

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 19

Illustration: Mei-mei im Mai!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anton Jakob Keller oder Probleme eines Rundfunkmannes

Anton J. Keller ist Rundfunkredaktor und in diesem Augenblick damit beschäftigt, ein Gespräch zu viert zum Thema Humor zu schneiden. Da merkwürdigerweise während des ganzen Gesprächs kein einziges Mal gelacht, indessen unglaublich ernst über die Entstehung, die Möglichkeiten und Grenzen von Humor geredet wurde, ergab sich für Keller ein grundsätzliches Problem: wie mache ich dem Radio-Publikum klar, dass in einer Sendung über Humor nicht gelacht wird. Es gab zwei Lösungen:

1. Keller konnte in einem Vorspann die komplizierte Thematik *Humor* erläutern, Anfänge, Entwicklungen und Formen dieser menschlichsten der menschlichen Gebärden darlegen und sich zu guter Letzt beim Publikum entschuldigen, dass in dieser Humor-Sendung nicht gelacht wurde.

2. Die weitaus lohnendere Lösung aber war, Lachen einzubauen. Keller erinnerte sich an das Geräusch-Archiv des Radios, eine Fundgrube! A. J. K. entschied sich für Lösung zwei, also für die

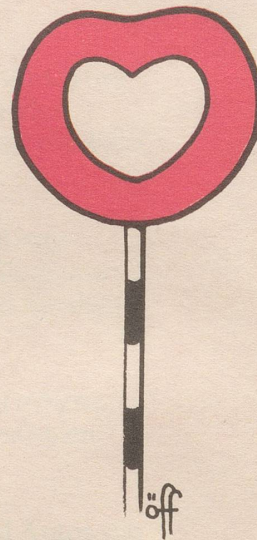
Montage. Einige Stunden verbrachte er im Geräusch-Archiv und suchte Lachen, hörte sich die verschiedensten Arten des gesammelten Lachens an und beschloss, die ihm für das Humor-Gespräch geeignetsten Beispiele zu überspielen. Es gab da allerdings Schwierigkeiten bei der Auswahl. Da war das berstende Lachen eines Falstaff, das quietschende Lachen eines Hypochonders, das glucksende Lachen eines verlegenen Jünglings, das schamhafte Lachen eines Neurotikers, das unflätige dreckige Lachen eines Wüstlings, das zaghafte Lachen eines zu gut erzogenen Edelmannes, das vibrierende Lachen eines Ganoven, das ungehemmte befreiende Lachen Dürrenmatts, das meckernde Lachen eines Biedermannes, das Gekicher eines Professors, das trockene Lachen eines Apothekers, das federnde leichte Lachen eines Trinkers, das verquälte gepresste Lachen eines Pfarrers, das hüstelnde Lachen eines Philosophen, das stumpfe Lachen eines Steinmetzes, das wogende Lachen eines pensionierten Tenors, das zwanghafte Lachen

eines Parlamentariers, das breite überzeugende Lachen eines Ochsen-Wirtes, das Lachen einer alle Arten des Lachens nachahmenden indischen Amsel –:

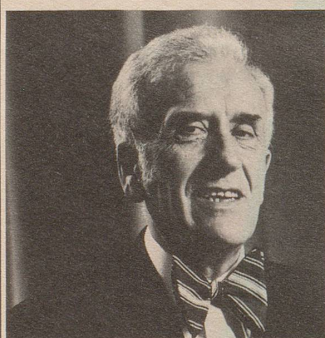
Anton Jakob Keller war verwirrt, er suchte nach einem Ausweg; beim Anhören der lachenden indischen Amsel begann Keller zu lachen, laut und ausgiebig, sein Lachen veranlasste immer neues Lachen, Keller glaubte plötzlich an seine Lach-Begabung und stellte fest, dass das Band lief, er hatte auch sein eigenes Lachen aufgenommen, und als er gegen Abend das Band noch einmal abhörte, war er überzeugt, dass sein eigenes Lachen das beste Lachen war und die Sendung über den Humor wirkungsvoll abgeschlossen werden konnte

–: Hunderte von Hörer-Briefen bestätigten Anton Jakob Keller die Richtigkeit seiner Entscheidung, er freute sich, dass sein Lachen das Gerede über den Humor übertroffen hat und die Sendung damit erfolgreich gerettet wurde.

Heinz Weder



Mei-mei im Mai!



«Ich glaubte immer, man könne nichts gegen den Haarausfall tun. Eines Tages versuchte es jedoch mein Coiffeur mit Endoten Control.

Dank ihm und der regelmässigen Anwendung von Endoten Control habe ich heute keine Sorgen mehr mit meinen Haaren, die jetzt gesund und kräftig wachsen.»

Endoten Control: Das Hairtonic mit sofort sichtbarer Wirkung für die Haarpflege zu Hause oder bei Ihrem Coiffeur.

Helene Curtis
Paris London New York



Endoten Complex: Für eine Anwendung zwei- oder dreimal jährlich, um noch bessere Resultate zu erreichen.
Endoten Complex «Super Active»: Für schwierige Fälle. Verkauf und Anwendung nur beim Coiffeur.

ENDOTEN CONTROL
Das Hairtonic mit sofort sichtbarer Wirkung

KLOT WILD

